

# „Ich möchte meinen Teil zur Weiterentwicklung beitragen“

Finzler, Schrock & Kimmel GmbH integriert Auszubildende gut in die berufliche Tätigkeit und schafft Vertrauen

Die Finzler, Schrock & Kimmel GmbH (Markenname „fis“) entwickelt und fertigt Schleifwerkzeuge mit galvanischer Bindung, die je nach Schleifaufgabe Diamant- oder CBN-Körnung enthält. Die Schleifkörper kommen als Schleifscheiben, Schleifstifte, Trennscheiben oder Feilen in der Industrie, Dentalmedizin und -technik zum Einsatz.

Das Bad Emser Unternehmen besitzt eine hohe Fertigungstiefe. Zusätzlich entwickelt man mit Partnerunternehmen Produktionsanlagen für die Galvanik und fertigt die Vorrichtungen und Grundkörper für viele Produkte in der eigenen, me-

chanischen Abteilung. Der Betrieb beschäftigt knapp 50 Mitarbeiter und setzt auf den eigenen Nachwuchs. Fis-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Michael Schrock sieht große Vorteile darin, qualifizierte

Fachkräfte nach Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen: „Es gibt mehrere Vorteile, sowohl für den Betrieb als auch für den Auszubildenden selbst. Der Wichtigste: Jedes Unternehmen

besitzt eigene, vom eigentlichen Beruf unabhängige Strukturen, Prozesse, Software und vor allem Mitarbeiter, mit denen der Auszubildende über Jahre hinweg bereits vertraut ist. Die Integration in die berufliche Tätigkeit ist dadurch besonders einfach. Ein anderer Grund ist die beiderseitige, hohe Loyalität.“

Bei dem Schleifwerkzeughersteller in Bad Ems sind vier Auszubildende beschäftigt. Einer von ihnen ist Sascha Nickel, der sich für einen technischen Beruf entschieden hat. „Unsere Welt würde ohne Technik nicht funktionieren und ich möchte



meinen Teil zu der Weiterentwicklung beitragen“, sagt Sascha Nickel: „Nach drei Tagen Praktikum mit den netten und hilfsbereiten Kollegen wusste ich, dass ich hier meine Ausbildung machen wollte.“

## ● Kontakt:

Finzler, Schrock & Kimmel GmbH

Anja Schrock

Anja.Schrock@fis-online.com

www.fis-online.com

## Ausbildungsberufe

- Zerspanungsmechaniker, auf S. x



Raphael Gilles (Ausbilder), Kevin Vogt und Peter Knopp bedienen eine hochmoderne CNC-Drehmaschine.